

EIN SVP-MITGLIED STELLT SICH VOR

Denise Steiner-Bergamin



Alter: 34 Jahre
Beruf: Floristin und Kauffrau Mitglied der Fürsorgebehörde Grüningen Präsidentin Verkehrsverein Grüningen Mitglied der Landfrauen Grüningen und Bezirk Hinwil

Gemeinde: Grüningen

Seit wann sind Sie Mitglied bei der SVP und warum sind Sie beigetreten?

Mitglied seit 2007
 Politik war schon in meinem Elternhaus stets präsent (jedoch nicht SVP).

Nach vielen freiwilligen Stunden mithilfe in der SVP Grüningen und verschiedenen Informationsveranstaltungen, habe ich mich entschieden, dass die SVP meine Interessen am meisten vertritt.

Wie engagieren Sie sich innerhalb der Partei?

Ich vertrete die Partei in der Gemeindebehörde, helfe bei diversen Anlässen mit und unterstütze die Interessen der Partei nach aussen. Ich finde es wichtig, dass die Grundgedanken der Partei gelebt werden.

Was wünschen Sie sich für die Schweiz?

Dass die Schweiz ein freies und unabhängiges Land bleibt und wir unseren Kindern eine gute und sichere Zukunft bieten können.

Welcher Politiker ist Ihr Vorbild und warum?

Christoph Blocher, wegen seiner direkten Art und dem Kampf für eine unabhängige Schweiz.

Was sind Ihre nächsten persönlichen Projekte?

Mich für die Landwirtschaft, Familienpolitik und Sozialversicherung einsetzen, aber auch die Oberlandautobahn oder die Umfahrung Stedtl in Grüningen unterstützen.

Mein Wissen in der Fürsorge erweitern und dazu an der Behördenschulung sowie an Schulungen im Bereich Sozialhilfe teilnehmen.

Beruflich möchte ich mein Wissen in der Lehrlingsausbildung erweitern.

Für eine wehrhafte Schweiz

Am Freitag, dem 10. September, fand in Gossau ZH auf der Altrüti, der gut besuchte Sicherheitspolitische Anlass «(W)ehrlose Schweiz?» statt. Organisiert wurde er gemeinsam von der SVP Gossau ZH, der OGZO und dem UOV.

Am Vorabend des neunten Jahrestages vom 11. September 2001 wurde auf der Altrüti über die Sicherheit und Wehrbedürftigkeit der Schweiz referiert und diskutiert.

Der Titel wurde von den Veranstaltern bewusst gewählt und soll zum Nachdenken anregen. Noch in den achtziger Jahren hiess es Wehrhafte Schweiz und im gleichnamigen Buch des Ringier Verlages zeigte sich die Waffenträgerin der Nation von der besten Seite. Dass war einmal, heute schafft es das Militär nur mit Negativschlagzeilen in die Ringierpresse und verkommt zusehends zum Ladenhüter der Nation.

In der Bundesverfassung steht jedoch bereits in Artikel 2: «Die Schweizerische Eidgenossenschaft schützt die Freiheit und die Rechte des Volkes und wahrt die Unabhängigkeit und die Sicherheit des Landes.» Wie soll dieser Verfassungsauftrag ohne starke Armee umgesetzt werden? Soll uns die NATO beschützen oder noch besser die Vereinten Nationen!! Was ist mit den Militärdienstleistenden, die Familie und Arbeitsplatz für drei oder mehr Wochen im Jahr verlassen müssen und dann mit Logistikproblemen zu kämpfen haben und ihren WK nur mühsam absolvieren können? Bei solchen Fragestellungen kommt einem das Wort Wehrlos oder eben ehrlos in den Sinn und man beginnt zu ahnen, wie weit die fatalen Fehlentwicklungen schon gediehen sind.

Diesen negativen Entwicklungen Einhalt zu gebieten, war und ist das Motiv der Veranstalter.

Zu Beginn des Anlasses stellte OK-Präsident Daniel Wäfler klar, dass es nicht nur darum geht einen gemütlichen Abend zu verbringen, sondern ein Mehrwert geschaffen werden soll. Im Angesichte der GSoA-Initiativen gegen Waffenbesitz und Wehrpflicht ist es auch bitternötig, die Schweizer



Referent Peter Regli.

Wehrtradition zu verteidigen und im positiven Sinn weiterzuentwickeln.

In seiner Grussbotschaft an die Anwesenden legte der Gossauer Gemeindepräsident Jörg Kündig ein umfassendes Bekenntnis zur Schweizerischen Wehrbereitschaft ab. Im darauffolgenden Referat des ehemaligen Nachrichtendienstchefs Peter Regli ging es dann um die Gefahren und Risiken, welche unser Land wehrbedürftig machen.

Ohne Manuskript referierte Peter Regli zuerst über den islamistischen Terrorismus, den es ernst zu nehmen gilt, es ist das erklärte Ziel dieser Extremisten, die Weltherrschaft an sich zu reissen, auf neutrale Staaten wird hier letztlich nicht Rücksicht genommen. Weiter zeigte er auf, wie naiv unsere Behörden mit dem Bankdatenklau umgegangen sind, da waren keine Einzeltäter am Werk, sondern ausländische Nachrichtendienste. Der Schutz vor fremdem Diensten könne nur ein glaubwürdiger Staatsschutz gewährleisten, resümierte Regli.

So ging er neben vielem anderen auch auf die Saubannerzüge und den

Hooliganismus ein, Phänomene die unsere Polizeikräfte an den Anschlag bringen können.

Abschliessend forderte Peter Regli die Politik dazu auf, die «Versicherungsprämie» für unser Land in Form einer glaubwürdigen Luftwaffe und genug starken Sicherheitskräften zu bezahlen.

Nach dem spannenden Referat von Peter Regli war dann die Politik am Zug, mit NR Bruno Zuppiger, referierte ein profunder Kenner der Armee. Als ehemaliger SiK-Präsident des Nationalrates konnte er den Weg der Armee in die Gegenwart eindrücklich nachzeichnen und den dringenden Handlungsbedarf aufzeigen.

Dass im Ernstfall derzeit nur gerade 6 Bataillone ausgerüstet werden könnten, und die Armee nicht einsatzfähig ist, war sein Fazit über die aktuelle Armee.

«Zweimal hätte die Schweiz Glück gehabt, doch beim dritten Mal dürfe man sich nicht aufs Glück verlassen!» waren Bruno Zuppigers mahnende Worte am Schluss seiner Ansprache.

Nach einer kurzen Pause ging mit einem hochkarätigen Podiumsgespräch zum Thema Waffeninitiative weiter. Als Gesprächsleiter fungierte der Chefredaktor des Schweizer Soldaten, Dr. Peter Forster. Auf Seiten der Initiativbefürworter standen der SP-Kantonsrat Ruedi Lais, die Annabelle-Redaktorin Helene Aecherli und Peter Weishaupt vom Friedensrat. Für das Lager der Initiativgegner traten CVP-Nationalrat und SiK-Präsident Köbi Bächler, Hanspeter Wüthrich von der Interessengemeinschaft der Schützen und Monika Ruh als Präsidentin der Offiziersgesellschaft Zürcher Oberland an.

Es war ein spannendes Podium, Ruedi Lais argumentierte damit, dass der 300-Meter-Schiessport keine Olympische Disziplin mehr sei und die Bedeutung des Telemark-Skifahrens habe. Dies rief prompt den Widerstand der zahlreich anwesenden Schützen im Saal hervor und wurde von Köbi Bächler auf dem Podium wiederlegt.

Helene Aecherli ging mit sozialen Argumenten gegen die Waffen vor und behauptete, dass viele Frauen von ihren Männern mit der Waffe bedroht würden. Darauf konterte der Präsident des zürcherischen Kantonschiessverbandes Urs Stähli aus dem Publikum. Als Polizist konnte er Zahlen nennen die deutlich machen, dass Waffenmissbrauch mehrheitlich in Familien mit Migrationshintergrund vorkommt und nicht von Schweizern mit ihren Dienstwaffen.

Das Podium zeigte auf, wie viel Überzeugungsarbeit in der Bevölkerung noch geleistet werden muss, damit die süsse Versuchung der GSoA nicht verfangt.

Denn die Argumente sprechen eigentlich gegen diese Entwaffnungsinitiative, die im Falle ihrer Annahme zur Totengräberin für den Schiesssport und die Armee würde.

«Es braucht eine wehrhafte Schweiz und die Soldaten sind da, um die Bevölkerung zu schützen, dafür brauchen sie ihre Waffe.» Mit diesen Worten schloss KUOV-Präsident Peter Lombriser die Veranstaltung ab.

SVP ZÜRICH 11

Und wieder war unser Herbstbrunch ein Erfolg

Am letzten Sonntag, 19. September 2010, fand unser diesjähriger Herbstbrunch statt, wie alle Jahre wieder im Ökonomiegebäude der Familie Albert Schumacher in Zürich-Affoltern.



Jonny und Caruso von der SVP Zürich 11.

Ein «gluschtiges» Zmorgebuffet stand bereit. Der Wagenshopf war schön dekoriert, die SVP-Mitglieder der Kreispartei 11 waren schön herausgeputzt und erwarteten unsere Gäste mit Sehnsucht. Diese erschienen dann auch in grosser Anzahl. Unsere Referenten, RR Markus Kägi, RR Ernst Stocker, der Präsident der SVP vom Kt. Zürich, NR Alfred Heer und natürlich unser SVP-Stadtpresident, Roger Liebi, alle waren anwesend. Sogar Alt-

regierungsrat, Dr. Alfred Gilgen, fand den Weg zu uns auf den Bauernhof. Unter unseren Gästen sassen auch CVP- und FDP-Parteimitglieder, also eine illustre Gästeschar. Unsere amtierenden Kantonsräte aus dem Wahlkreis 6 (Zürich 11 und 12) sowie die neuem KR-Kandidaten standen als Helfer im Einsatz. Alle unsere Referenten gaben ihr Bestes und konnten die Gäste mit ihren Reden unterhalten und zum Applaudieren bringen. Ab 12.30 Uhr wurden dann die Festbänke an die Herbstsonne gestellt und das Schwyzerörgeli-Trio «Wehntal» spielte zum Tanze auf. Die Küche wurde auf Suppe und Würste umgestellt. Die Fam. Ritzmann aus Rafz präsentierte ihre Weine und Fuhrmann Hans Nikles (Altgemeinderat) führte die Gäste mit seinem Fuhrwerk über die Fluren rund um den Katzensee.

Ich möchte mich im Namen des OKs bei unseren Gästen für ihr Erscheinen herzlich bedanken. Den Referenten gebührt mein Dank für ihre Referenz und ein herzliches «Vergeltsgott» gebe ich an die Kuchenbäckerinnen und an unsere «Hobbyfloristin,

Frau A. Hauri, weiter. Natürlich einen kräftigen Applaus bekommen alle meine Helfenden von mir, denn ohne sie gäbe es keinen Herbstbrunch. Ich freue mich mit «Jonny und Caruso» jetzt schon auf den Herbstbrunch 2011 und hoffe, dass Sie uns wieder so zahlreich besuchen werden.

Im Namen des OKs; Pia Castegnaro, Daniel Regli, Ruggero Tomezzoli, Thomas Schwendener und Schreibender; Walter Isliker (SVP Kantonsrat Zürich 11)

SVP WINTERTHUR

Spaghetti-Plausch

Traditionsgemäss findet in Winterthur am Bettag der beliebte Spaghetti-Plausch der SVP Sektion Winterthur Altstadt, Veltheim, Mattenbach und Töss statt. Diese Jahr konnten wir Nationalrätin Yvette Estermann aus dem Kanton Luzern als Gastrednerin begrüssen. Die 1967 in Bratislava geborene Ärztin wurde im Jahr 1999 eingebürgert und trat der SVP bei. Im Jahr 2007 folgte die Wahl in den Nationalrat. Ihr interessantes Referat zum Thema «Goodbye Helvetia» zog die rund 50 Besuche-

rinnen und Besucher in den Bann. Kulinarisch wurden die Besucher von Kantonsratskandidat Marcel Trieb verwöhnt und die Vorstandmitglieder Werner Badertscher und Simon Büchi halfen tatkräftig mit. Nationalrätin Natalie Rickli stand ihrer Heimsektion ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite und beantwortet zusammen mit Yvette Estermann die Fragen zur aktuellen Session. Der Vorstand freut sich bereits auf den nächsten Spaghetti-Plausch am Sonntag, 18. September 2011.



NR Natalie Rickli, NR Yvette Estermann und KR Yves Senn.

CCG
 Event-Technik
 CCG-Mietpark
 Bramenstrasse 8
 8184 Bachenbülach
 Tel. +41 (0)44-307 11 55
 www.ccg.ch

Mit Sicherheit das Pneuhaus mit den vernünftigen Preisen!
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr / 13.30-18.30 Uhr, Sa 8.00-12.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung
 In topmoderner Werkstatt • Preis für: LKW, PKW, Landwirtschaftsmaschinen, Motorräder, LKW-Neugummierungen • Alu- + Stahlfelgen • Radwaschmaschine
Otto Schaufelberger Hinwil
 Fabrikstr. 3, Tel. 044 937 43 91